



#wiederbunt

Das Aufbau-Magazin für die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler

Zwei Jahre Wiederaufbau
Stadt zieht Bilanz

Wasserwerk Walporzheim
Förderbescheid übergeben

Neubau Kurparkliegenschaften
Fäden wiederaufgenommen

Kliniklandschaft
Viele Kliniken wieder in Betrieb



Viele Großprojekte stehen vor uns

Ein Vorwort von Peter Diewald, Erster Beigeordneter



Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger,

vor einigen Wochen haben wir den zweiten Jahrestag der Flutkatastrophe im Rahmen einer zentralen Gedenkveranstaltung im Kurpark sowie weiterer Stadtteilveranstaltungen begangen. Nach dem Blick zurück sehen wir nun wieder nach vorne, in Rich-

tung Zukunft. Und im Stadtgebiet passiert nach wie vor einiges, denn der Wiederaufbau in Bad Neuenahr-Ahrweiler schreitet stetig voran. Dadurch liegen aktuell auch viele Großprojekte vor uns, von denen wir Ihnen in dieser Ausgabe einige ausgewählte vorstellen möchten.

Mit Beschluss der Stadtratssitzung im Juli ist der Weg für den Bau der ersten beiden Brücken geebnet, sodass die Planungen zur Umsetzung der Landgrafenbrücke und der Bachemer Brücke weiter voranschreiten. Ein weiterer wichtiger Schritt vom Provisorium hin zu einer langfristigen Lösung. In der Innenstadt von Bad Neuenahr wird der Wiederaufbau des ersten Stadtviertels angegangen, der noch im Dezember 2023 starten soll und die Ahrstraße, die Poststraße und einen Teil der Kreuzstraße betrifft. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 8. Auch die Entwürfe zum Wiederaufbau und zur Neugestaltung der Kurpark-Liegenschaften gehen in die Umsetzung, um bald als das neue alte Zentrum für Kultur, Genuss und Gesundheit in der Stadt zu stehen. Einen Überblick können Sie sich auf Seite 9 verschaffen. Des Weiteren berichten wir Ihnen

in dieser Ausgabe vom Status quo der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler als wichtigem Gesundheitsstandort (mehr auf Seite 12) und wir informieren Sie über bevorstehende Kulturangebote und Veranstaltungen im Herbst.

Die täglichen Herausforderungen, die wir seit zwei Jahren zu meistern haben, bleiben vielfältig, anstrengend und hoch. Dies ist auch mit ein Grund dafür, warum Sie an dieser Stelle heute kein Vorwort des Bürgermeisters lesen. Guido Orthen musste sich Mitte Juli aus gesundheitlichen Gründen für einige Zeit aus dem Rathaus zurückziehen. Die anhaltende Überlastung der Vergangenheit hat auch bei ihm zu dem Entschluss geführt, professionelle Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wünsche ich, ebenso wie Guido Orthen, für die Bewältigung Ihrer Herausforderungen viel Kraft, Geduld und Durchhaltevermögen. Passen Sie auf sich auf und scheuen Sie sich nicht, Hilfe in Anspruch zu nehmen.

*Ihr Peter Diewald
Erster Beigeordneter*

Provisorische Umkleiden und Duschen

Spende der DFB-Stiftung „Fußball hilft“



Bei der Flutkatastrophe wurden im Apollinarisstadion in Bad Neuenahr nicht nur die Sportplätze stark beschädigt, sondern auch die weiteren Räumlichkeiten, in denen zuvor zum Beispiel Umkleiden und Sanitär-

einrichtungen untergebracht waren. Die DFB-Stiftung „Fußball hilft“ hat der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler daher kürzlich acht Container gespendet, die der Ahrweiler BC und weitere lokale Sportvereine

nun als Ersatz für diese flutgeschädigten Räumlichkeiten nutzen werden. Ein Lager-raum, zwei Doppelumkleiden mit jeweils einem WC und einer Dusche sowie ein öffentliches WC wurden in den Containern vor dem Tribünengebäude auf dem Parkplatz des Stadions installiert. Auch die Kosten für die Lieferung hat die Stiftung „Fußball hilft“ übernommen. Zur offiziellen Übergabe der Container besuchte der Erste Beigeordnete Peter Diewald das Stadion, um persönlich den Dank der Stadtverwaltung zu überbringen.

Foto: Stadtverwaltung/Holling

Zwei Jahre im Wiederaufbau

Die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler zieht Bilanz



Über zwei Jahre sind seit der Flutkatastrophe des 14./15. Juli 2021 nun vergangen. Zeit, um auf die beiden vergangenen Jahre zurück zu schauen und Bilanz zu ziehen, wie weit der Wiederaufbau schon vorangekommen ist.

Licht am Ende des Tunnels

Aus Sicht der Stadt die gute Nachricht zuerst: Die Versorgungsinfrastruktur ist in allen Bereichen wiederhergestellt. Dass die Stadt dabei vielfach noch auf Provisorien angewiesen ist, hängt mit dem Wunsch zusammen, an vielen Stellen besser – nachhaltiger, zukunftsweisender oder sicherer – aufzubauen. Diese Lösungen zu planen benötigt Zeit. Trotzdem ist die Stadt bei vielen Projekten inzwischen in der Umsetzungsphase angelangt: So wird an 80 Prozent der rund 120 betroffenen städtischen Gebäude aktuell gearbeitet.

Förderung ermöglicht Fortschritt

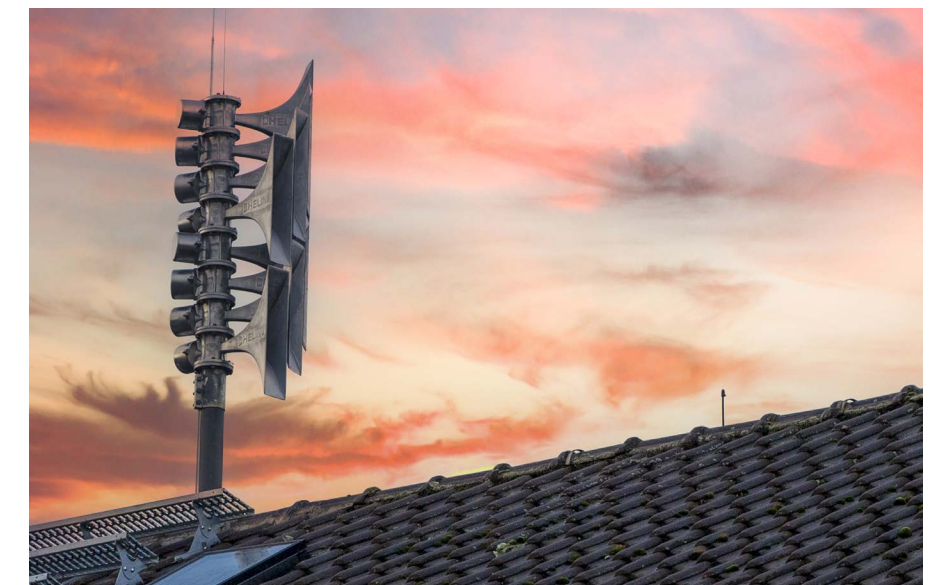
Rheinland-Pfalz stehen 15 Mrd. Euro aus dem Sondervermögen von Bund und Ländern zum Wiederaufbau zur Verfügung.

Rund 150 Förderanträge hat die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler Stand Mitte August bei ADD, Klimaschutzministerium und ISB gestellt. Zwei Drittel davon (Gesamt volumen ca. 60 Mio. Euro) wurden bewilligt, davon wiederum 16 Mio. Euro abgerufen. Aktuell befindet sich noch ein Auftragsvolumen von etwa 100 Mio. Euro in der Prüfung. Weil nicht alle Maßnahmen bis zur Bewilligung warten können, tritt die Stadt häufig in Vor-

leistung, was steigende Zinsaufwendungen zur Folge hat. Im Haushaltsplan 2023 sind dafür 2 Mio. Euro eingeplant.

Katastrophenvorsorge und Hochwasserschutz im Mittelpunkt

Die Flut hat unmissverständlich gezeigt: In allen Bereichen des Wiederaufbaus müssen Hochwasser- und Klimaschutz mitbedacht





werden. Insbesondere beim Hochwasserschutz sind alle Ahranliegerkommunen auf enge Zusammenarbeit angewiesen, umfasst das Ahrinzugsgebiet doch knapp 900 Quadratkilometer. Aus diesem Grund wird derzeit ein Zweckverband unter Beteiligung des Landes gegründet, der die Planung und Umsetzung wirksamer Hochwasserschutzmaßnahmen für das gesamte gefährdete Gebiet zum Ziel hat. Die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler hat auch ihr lokales Hochwasserschutzkonzept angepasst und setzt entsprechende Maßnahmen um.

Um die Katastrophenvorsorge zu verbessern wurde unter Beteiligung der Stadt der

Alarm- und Einsatzplan (AEP) Hochwasser, ebenso wie weitere AEPs, z.B. zu den Themen Stromausfall, Waldbrand und Evakuierung, überarbeitet. Das Sirennennetz wurde auf 26 leistungsfähigere elektronische Sirenen umgerüstet und erweitert.

Infrastruktur

Provisorien sind auch im Bereich der Verkehrs-Infrastruktur, zum Beispiel bei den 17 betroffenen Brücken, nach wie vor notwendig. Doch auch hier zeichnet sich ein Fortschritt ab, denn die Entwürfe für die ersten beiden finalen Brücken in Bachem und Bad Neuenahr wurden kürzlich im Stadtrat be-

schlossen. Mit der Heppinger Brücke soll die nächste Ahrquerung kurzfristig folgen. Im Sommer 2025 sollen sie fertiggestellt werden.

An den Straßen im Stadtgebiet wurden rund 2.200 Schäden erfasst. An über 40 Straßenzügen wurde bereits gearbeitet; für weitere Maßnahmen bildet der kürzlich erfolgte Abschluss der Kanal-Kamerafahrten eine gute Grundlage. Im Juli wurde das Provisorium der Carl-von-Ehrenwall-Allee zur Entlastung des Verkehrs in Ahrweiler freigegeben, im August folgte der Radweg zwischen Georg-Kreuzberg-Straße und Kaiserin-Auguste-Victoria-Park. Als nächstes Bauprojekt steht nun das Provisorium in der Ahrallee auf dem Plan.

Auch die Trinkwasserversorgung der Stadt ist gesichert: Das städtische Wasserwerk Walporzheimer Straße, derzeit provisorisch durch eine mobile Aufbereitungsanlage ersetzt, wird saniert. Den entsprechenden Förderbescheid im Rahmen der Wiederaufbauhilfe übergab Klimaschutzministerin Katrin Eder im Juli.

Das Leben kehrt zurück

Der Fortschritt zeigt sich auch in steigenden Einwohner- und Übernachtungszahlen sowie neu- und wiedereröffneten Geschäften. In den Innenstädten von Bad Neuenahr-



Ahrweiler sowie im Mittelzentrum haben bis Mitte 2023 bereits rund 300 Einzelhandels-, Dienstleistungs- und Gastronomiebetriebe wieder oder neu eröffnet. Um die lebendige Innenstadt weiter zu fördern, beteiligt sich die Stadt derzeit auch an einer Reihe von Maßnahmen im Rahmen des „Modellvorhabens Innenstadtimpulse“ des Landes, das unter anderem Aktionstage, Begrünung und digitales Leerstands-Management vorsieht. Neben der lokalen Wirtschaft wächst auch die Bevölkerungszahl: Obwohl derzeit noch rund 1700 Einwohnerinnen und Einwohner wohnen, steigt ihre Anzahl seit Sommer 2022 im Durchschnitt wieder um 50 pro Monat an.

Auch Fortschritte bei Schulen, Kindergärten und Sportplätzen tragen dazu bei, dass die Lebensqualität in Bad Neuenahr-Ahrweiler wächst. So ist die Anzahl der Kita-Plätze um 100 gegenüber der Zeit vor der Flut angestiegen. Bei den Ersatzneubauten für das Blandine-Merten-Haus und die Kita St. Pius sind die Planungen weit fortgeschritten. Die Sanierung in zwei von drei betroffenen städtischen Schulen (Grundschule Ahrweiler und Erich-Kästner-Realschule plus) läuft. Im Juni konnte zudem der Mittelplatz im Apollinarisstadion feierlich wiedereröffnet werden, sodass den örtlichen Vereinen neben den bereits sanierten Grundschulporthallen in Ahrweiler und

Bad Neuenahr wieder eine weitere Sportstätte zur Verfügung steht.

Glasfaserausbau bis Ende 2024

Bis zum Ende des kommenden Jahres wird das gesamte Stadtgebiet inklusive Rand- und Höhenlagen an das Glasfasernetz angeschlossen sein. Entsprechende Vereinbarungen und Abstimmungen hat die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler mit verschiedenen Telekommunikationsunternehmen getroffen. Glasfaser ist widerstandsfähiger und energieeffizienter als das ursprüngliche Kupferkabel, sodass der Ausbau auch die Attraktivität der Stadt als Wohn- und Gewerbestandort nachhaltig stärken wird.

Gäste herzlich willkommen

„We AHR open“ lautet das Motto, das interessierte Gäste deutschlandweit auf das Ahrtal als vollwertige Urlaubs-Region aufmerksam machen soll. Mit dem nachhaltigen Tourismus-Konzept 2025 steht der Fahrplan für die Zukunft, ganz aktuell freut sich das Ahrtal, wieder mehr Gäste zu begrüßen und kontinuierlich mehr Übernachtungsmöglichkeiten anbieten zu können. Auch die große Mehrheit der hauptgewerblichen Weinbaubetriebe baut wieder auf. Zehn von 60 betroffenen Hektar Rebfläche werden zukünftig als Retentionsräume vorgehalten, die restliche Fläche wurde bereits oder

wird perspektivisch wieder aufgepflanzt. Mit Weinfesten, Weinlounges, Klangwelle, Kirrnes, Ahrathon und mehr konnten auch bereits wieder zahlreiche Events mit und ohne Weinbezug im Stadtgebiet und im gesamten Ahrtal zelebriert werden.

Was sich die Stadt heute wünscht

Die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler soll #wiederbunt werden. Dazu gehört, dass bisweilen die reine Wiederherstellung der Situation vor der Flut nicht genügt. Vieles kann und muss zum Beispiel sicherer, nachhaltiger oder für mehr Menschen zugänglich gemacht werden. Da diese notwendigen Verbesserungen jedoch nach den derzeitigen Regeln häufig nicht über den Wiederaufbaufonds finanziert werden können, wünscht sich die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler dringend eine Anpassung oder eine öffnende Auslegungshilfe für die geltende Verwaltungsvorschrift, alternativ einen Co-Finanzierungstopf. Ohne eine entsprechende Anpassung muss die Stadt in vielen Bereichen in finanzielle Vorleistung treten oder die Finanzierung gar ohne jegliche Förderung stemmen. Dadurch wächst die Belastung des städtischen Haushalts rapide. Ansonsten müsste auf wichtige und sinnvolle Verbesserungen verzichtet werden.

Fotos: Stadtverwaltung/Steinborn/Holling
Foto Ahrweiler Weinwochen: Dominik Ketz

Wasserwerk an der Walporzheimer Straße wird saniert

Förderbescheid wurde im Juli übergeben – Inbetriebnahme in 2026 geplant



Über den Förderbescheid des Landes zur Sanierung des Wasserwerks Walporzheimer Straße durch Klimaschutzministerin Katrin Eder freuen sich der Erste Beigeordnete Peter Diewald (M.) und Werkleiter Dirk Weber. Fotos: Stadtverwaltung/Holling

Der Eigenbetrieb Wasserwerk der Stadtverwaltung Bad Neuenahr-Ahrweiler unter der Werkleitung von Dirk Weber ist für die Versorgung der rund 28.000 Einwohnerinnen und Einwohner sowie Gäste und Betriebe aller 13 Stadtteile zuständig. Das Wasserwerk Walporzheimer Straße spielt dabei eine wichtige Rolle: 1.300 Kubikmeter Grundwasser werden dort täglich gefördert, um primär die westlichen Stadtteile zu versorgen. In Kombination mit dem zweiten städtischen Wasserwerk „An den Ulmen“ (1.600 Kubikmeter/Tag) deckt die Eigenförderung etwa die Hälfte des durchschnittlichen Trinkwasserbedarfs im Stadtgebiet.

Wasserwerk stark flutbetroffen

Durch die Überflutung im Juli 2021 wurden die technischen Aufbereitungsanlagen des Wasserwerks Walporzheimer Straße zerstört. Zugleich wurden wichtige Leitungen beschädigt, unter anderem die innerstädtische Trinkwassertransportleitung zwischen den zentralen städtischen Hochbe-

hältern in Bad Neuenahr (Tritschkopf) und Ahrweiler (Silberberg). Dank der großen Solidarität von Helferinnen und Helfern, Bauunternehmen, Ingenieurbüros und nicht zuletzt der Mitarbeitenden des Wasserwerks konnten die Ausfälle innerhalb von sechs Wochen größtenteils auf provisorischer Grundlage kompensiert werden. Derzeit sichert eine mobile Trinkwasser-

förder- und Aufbereitungsanlage provisorisch den Betrieb des städtischen Wasserwerks in der Walporzheimer Straße.

Wiederaufbau beschlossen

Das Bestandsgebäude des Wasserwerks ist nach den erfolgten Voruntersuchungen dem Grunde nach sanierungswürdig.



Zum Wiederaufbau sind Arbeiten an der Gebäudehülle und insbesondere bei den technischen Anlagen der Trinkwasserförderung und -aufbereitung erforderlich. Die Vorarbeiten hierzu sind bereits im vollen Gange. So wurden der Bauzustand der Gebäudehülle bewertet, ein modernes Wasseraufbereitungsverfahren abgesprochen sowie per gesetzlich vorgeschriebenen EU-Ausschreibungsverfahren ein Ingenieurbüro identifiziert und mit den ingenieurmäßigen Planungsaufgaben beauftragt. Im nächsten Schritt werden nun Baumaßnahmen geplant, einschließlich der Erstellung aller für diesen sensiblen Bereich der kritischen Infrastruktur erforderlichen Anträge, darunter auch der Genehmigungsplan zur Vorlage bei der SGD Nord in Koblenz. Die Bauarbeiten sollen im ersten Quartal 2025 starten, damit das Wasserwerk Walporzheimer Straße im Jahr 2026 seinen Betrieb wieder aufnehmen kann.

Für die Zukunft gut aufgestellt

Das wiedererrichtete Wasserwerk wird den Anforderungen des technischen Regelwerks, insbesondere der Trinkwasserversorgung, entsprechen und auch für zukünftige Qualitätsanforderungen gerüstet



sein. Es soll zudem wirksam gegen erneute Überflutung geschützt sein und die Aggregate der mobilen Aufbereitungs- und Förderanlage weiter verwenden. Auch die Finanzierungsfrage im Rahmen der Wiederaufbauhilfe ist geklärt: Klimaschutzministerin Katrin Eder überreichte im Juli den entsprechenden Förderbescheid. Die Förderzusage stellt für die Stadt und den Eigenbetrieb einen wichtigen Schritt dar,

denn sie schafft Planungssicherheit bei der schrittweisen Rückkehr hin zur Normalität. Im Hinblick auf die kommunale Daseinsvorsorge ist die Stadt besonders dankbar, den Wiederaufbau mithilfe der Förderung voranzutreiben und das Wasserwerk Walporzheimer Straße und somit die Trinkwasserversorgung in Bad Neuenahr-Ahrweiler zukunftsicher wiederherstellen zu können.

Interkommunales Leuchtturmprojekt der Wasserwerke



Zur Erhöhung der Versorgungssicherheit unterzeichneten Vertreter der Städte Bad Neuenahr-Ahrweiler und Sinzig im März 2023 eine Kooperationsvereinbarung. Sie regelt die Projektierung zum Bau eines gemeinsamen Hochbehälters zur Ersatzwasserversorgung.

Der Hochbehälter der Städte Bad Neuenahr-Ahrweiler und Sinzig wird Bestandteil der Trinkwasserversorgungsinfrastruktur beider Städte und dient einer weitergehenden Absicherung der jeweiligen Trinkwasserversorgung. Durch ihn kann bei jeweiligen Betriebsstörungen eine gegenseitige Ersatzwasserversorgung gewährleistet werden.

Der Hochbehälter wird auf dem Gebiet der Stadt Sinzig, unmittelbar an der Gemarkungsgrenze zur Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler, errichtet und kann durch den perspektivischen Anschluss weiterer Versorger zu einem Drehkreuz im nördlichen RLP werden. Abstimmungen zwischen den Wasserwerken Bad Neuenahr-Ahrweiler und Sinzig mit der Abteilung Wasserwirtschaft des MKUEM sind hierzu zielführend erfolgt.

Foto: Stadtverwaltung Sinzig/Hans-Jürgen Vollrath

Pläne für die Innenstadt von Bad Neuenahr

Beschädigte Kanalisation und Trinkwasserleitung soll zeitgleich erneuert werden



Pflaster kommt eine Lösung aus einem hellen Stein entlang der Gebäude und einem mittelgrau abgesetzten Laufbereich in der Mitte zur Ausführung.

Kanalisation wird berücksichtigt

Konkretisiert haben sich indes auch die Pläne zur Wiederherstellung der flutbetroffenen Kanalisation im betreffenden Bereich. Regen- und Schmutzwasserkanäle sowie teils auch die Trinkwasserversorgungsleitungen wurden im Juli 2021 beschädigt und sollen in der nun anstehenden Baumaßnahme berücksichtigt werden. Das wirkt sich auch auf die Kostenberechnung der Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft aus: Zu den rund 2,44 Millionen Euro für die Wiederherstellung der Straßenoberfläche kommen zwecks Reparatur bzw. Erneuerung der beschädigten Kanalisation knapp 2,23 Millionen Euro und weitere 97.000 Euro für die Trinkwasserleitung hinzu.

Informationsveranstaltung geplant

Um Anwohnerinnen und Anwohner, ansässige Gewerbetreibende und Interessierte über die anstehenden Baumaßnahmen und deren zeitlichen Ablauf zu informieren, wird die Stadt noch in Kürze zu einer Informationsveranstaltung einladen.

Visualisierung: Ingenieurbüro Berthold Becker
Foto: Stadtverwaltung/C. Steinborn

Nachdem der Vorentwurf der städtischen Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft (AuEG) zur grundsätzlichen Wiederherstellung der Innenstadtbereiche des Stadtteils Bad Neuenahr bereits im April durch die städtischen Gremien beschlossen worden waren, konkretisieren sich nun die Pläne zur Ausgestaltung der Post- und Ahr- sowie eines Teilbereichs der Kreuzstraße (zwischen Hans-Frick-Straße und Telegrafstraße). In der Stadtratssitzung am 17. Juli wurden unter anderem Details zur Pflasteroberfläche, Mobiliar und Bepflanzung festgelegt.

34 Baumstandorte mit Regenwasserspeicher geplant

Anstelle der ursprünglich angedachten Rigolen sollen die insgesamt in allen betreffenden Straßen vorgesehenen 34 Baumstandorte nun mit einem Regenwasserspeichersystem mit Bewässerungsfunktion ausgestattet werden. Zur Bepflanzung wurden Säulenhainbuchen ausgewählt, wie sie bereits in der Telegra-

fenstraße zu finden sind. Insgesamt soll sich die Gestaltung optisch an den umliegenden Straßen orientieren, so dass sich der wiederhergestellte Bereich harmonisch in den Gesamteindruck der Innenstadt einfügt. So auch beim Mobiliar, das zusätzlich um runde Mülleimer mit Aschenbecher und Haltebügel als Abstellmöglichkeiten für Fahrräder ergänzt werden soll. Für das



Neubau der Kurparkliegenschaften

Fäden nach der Flut wieder aufgenommen



Blick auf den Neubau der Kurparkliegenschaften aus dem Kurpark.

Visualisierung: Pilhatsch . Partner Architekten

Mit der Stadtratssitzung vom 6. Februar 2023 erteilte der Stadtrat auf Grundlage der Entwurfsplanung sowie im Rat vorgelegter Prüfergebnisse die Freigabe für den weiteren Planungsprozess zum Neubau der Kurparkliegenschaften. Unter anderem waren dabei die für den Neubau vorgesehenen Klimaschutz-Maßnahmen wie eine Photovoltaik-Anlage, eine extensive Dachbegrünung sowie die Nutzung der Wärme des Großen Sprudels ein Thema. Durch die Zustimmung zum Finanzierungskonzept für dieses Großprojekt, mit kalkulierten Gesamtkosten in Höhe von 26,2 Mio. Euro, gab der Rat am 17. Juli 2023 endgültig grünes Licht.

Bisherige Entwicklung des Vorhabens

In 2019 musste die im Kurpark verortete Konzerthalle inklusive Trinkhalle und Lesesaal sowie die Kurkolonnaden, die sich allesamt in einem schlechten baulichen Zustand befanden, abgebrochen werden. Im Zuge dessen wurde eine Neuordnung der Kurparkrandbebauung vorgesehen, die aufgrund flutbedingt erforderlicher anderweitiger Maßnahmen dann aber zunächst

zurückgestellt werden musste. Mitte 2022 nahm die städtische Ahrtal und Bad Neuenahr-Ahrweiler Marketing GmbH als von der Stadt beauftragter Projektsteuerer die Fäden des Projektes wieder auf. In der Stadtratssitzung vom 6. Februar 2023 stellte sie weitere Prüfergebnisse hinsichtlich des Zustands der denkmalgeschützten flutgeschädigten Konzertmuschel, des hochwasserangepassten Bauens sowie der Energieeffizienz vor. Die Muschel wurde vor Abbruch der Kurparkliegenschaften an anderer Stelle im Kurpark eingelagert, um in den späteren Neubau wieder eingesetzt zu werden. Auch an ihr hinterließ die Flut jedoch ihre Spuren. Weitere Gutachten zur Machbarkeit einer Sanierung der Muschel befinden sich in Erstellung.

Kombination aus Neubau und flutbedingtem Aufbau

Neben der Konzertmuschel wurden auch die Tourist-Information im Kurpark und die Brunnenkammer für die Wasserverteilung des Großen Sprudels im Thermalbadehaus durch die Flutkatastrophe entweder komplett zerstört oder in großen Teilen beschä-

digt. Auch diese drei Bauwerke und Einrichtungen werden in den Neubau integriert.

Vielfältige Nutzung des neuen Gebäudes

Der neue Gebäudekomplex im Kurpark, der aus einer architektonischen Gesamtidee gestaltet sein wird, sieht eine vielfältige Nutzung vor. So wird er sich aus drei Hauptbestandteilen zusammensetzen: Zum einen aus einem „Haus des Gastes“ mit Tourist-Information, Ticketverkauf, Lesesaal, Trinkhalle, Foyer und Heilbad-Ausstellung. Zum anderen aus dem großen Konzertsaal, der für ca. 480 Personen ausgelegt ist. Auch die Stadtbibliothek, die in die Neuzeit mit modernen Medien in den Neubau überführt und zugleich auch barrierefrei sein wird, gehört dazu. Synergien sollen dadurch erzielt werden, dass beispielsweise der Lesesaal im Haus des Gastes auch von der Stadtbibliothek mitgenutzt werden kann. Ebenfalls können Lesungen der Stadtbibliothek im Foyer oder in der Konzerthalle veranstaltet werden, sodass vielfältige Angebote über kurze Wege und unter einem Dach möglich sind.



Innenansicht Konzertsaal mit drehbarer, denkmalgeschützter Konzertmuschel

Energetische Optimierung und Klimaschutz

Die Dringlichkeit zu Klimaschutz und Klimafolgenanpassung wurde durch das Flutereignis im Juli 2021 noch einmal auf besonders drastische Weise verdeutlicht. Daher finden sämtliche Aufbau- und Neubau-Projekte unter besonderer Berücksichtigung des Klimaschutzes und der Klimafolgenanpassung statt. Ziel ist es, als resiliente und klimafreundliche Stadt aus der Flutkatastrophe hervorzugehen.

Vor diesem Hintergrund wird auch der Neubau der Kurparkliegenschaften unter Klimaschutz- und Klimaanpassungsaspekten erfolgen. So wird der Neubau dem derzeit geltenden Gesetz zur Einsparung von Energie und zur Nutzung erneuerbarer Energien entsprechen. Um der Vorbildfunktion gerecht zu werden und die Energiewende voranzutreiben, ist beim Neubau der Kurparkliegenschaften eine ca. 638 m² große Photovoltaik-Anlage vorgesehen, mit einem Energie-Ertrag von ca. 106.960 kWh pro Jahr. Des Weiteren wird eine umfassende Dachbegrünung verfolgt. Denn begrünte Dächer können den Auswirkungen der Ver-

siegelung entgegenwirken, zur Verbesserung des Klimas und positiv zum Regenmanagement beitragen, Lebensraum für Insekten und Vögel bieten und einen Kühlungseffekt bewirken.

Als besondere energetische Maßnahme ist die Nutzung der Wärme aus der Thermalquelle „Großer Sprudel“ im Kurpark hervor-

Visualisierung: Pilhatsch . Partner Architekten

zuheben. Denn die Abwärme des ca. 32 Grad Celsius natürlich warmen Thermalwassers wird seit Ende 2022 zum Teil in das Fernwärmenetz der Ahrtal-Werke eingespeist und somit künftig auch den an das Fernwärmenetz angeschlossenen Neubau der Kurparkliegenschaften mit Wärme versorgen. Wärme aus dem Kurpark – für den Kurpark.



Foyer/Trinkhalle/Lesesaal

Visualisierung: Pilhatsch . Partner Architekten



zum Thema: Neubau der Kurparkliegenschaften



Jan Ritter, Geschäftsführer der Ahrtal und Bad Neuenahr-Ahrweiler Marketing GmbH (ABMG)
Foto: Dominik Ketz

1. Was ist das Besondere an dem geplanten Neubau?

Als Betreiber des Kurparks sowie zukünftiger Betreiber des neuen Ensembles waren wir von Beginn an in die Planungen involviert und haben aus Betreibersicht insbesondere die vielfältige Nutzbarkeit des Gebäudes mit all ihren Synergien von Anfang an zu schätzen gewusst. Die Zusammensetzung aus den drei Hauptbestandteilen Haus des Gastes, Konzerthalle und Stadtbibliothek ermöglicht es, verschiedene Kultur- und Freizeitangebote zentral unter einem Dach anbieten zu können, und so natürlich auch Personal und Räumlichkeiten an einem Ort zu bündeln. Wir freuen uns, künftig eine zentrale und moderne Anlaufstelle im Bereich Kultur und Freizeit für Einwohner und Gäste bei uns im Kurpark betreiben zu dürfen.

2. Warum wird das Projekt jetzt vorangetrieben? Gibt es in der Stadt nicht dringlichere Aufgaben?

Das eine zu tun, heißt nicht automa-

tisch, das andere zu lassen. Die Stadt sowie die Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft arbeiten mit unerbittlichem Einsatz an dem Aufbau des gesamten Stadtgebiets. Parallel dazu arbeiten wir als verlängerter Schreibtisch der Stadt an dem Auf- und Neubau im Kurpark, den wir ja auch betreiben. So ist jede der Institutionen in ihrem Kerngebiet unterwegs und kann ihr Knowhow vor dem Hintergrund eines effektiven Aufbaus bestmöglich zum Einsatz bringen. Was die Erforderlichkeit zum jetzigen Vorantreiben des Neubaus im Kurpark betrifft: Daneben, dass der allgemeine Tourismus als auch der Gesundheitstourismus im Speziellen, eine der wichtigsten Säulen der Stadt sind, die auf grundlegende touristische Infrastruktur wie eine Tourist-Information mit Haus des Gastes oder eine Konzert- und Veranstaltungshalle angewiesen sind – welche im Übrigen auch Gründe dafür sind, dass sich viele Menschen überhaupt erst für einen Wohnsitz in Bad Neuenahr-Ahrweiler entschieden haben – möchte ich im selben Atemzug erwähnen, dass sich die Menschen

hier vor Ort einfach aufgrund der durchlebten sowie tagtäglichen Strapazen im Flutgebiet nach Kultur und Ablenkung sehnen. Provisorien müssen langsam wieder durch langfristige Infrastruktur Lösungen ersetzt werden, um so im Wesentlichen wieder zur Lebensqualität und Aufenthaltsqualität in unserer Stadt beitragen zu können.

3. Wie geht es nun weiter, was sind die nächsten Schritte?

Der Bauantrag wurde im Mai bereits eingereicht. Im nächsten Schritt werden sämtliche Förderanträge gestellt, sowohl für Aufbau-Mittel als auch für weitere Förderprogramme. Aktuell läuft die Ausschreibung für die weiteren Planungsleistungen. Wenn keine allzu großen Hürden dazwischenkommen, gehen wir von einem Spatenstich im Frühsommer 2024 aus. Zur Veranstaltungssaison 2026 würden wir Einwohnerinnen, Einwohnern und Gästen der Stadt gerne den Neubau zur Verfügung stellen können.

Visualisierung:
Pilhatsch . Partner Architekten



Kliniklandschaft - Was sich in den letzten zwei Jahren getan hat

Mit seinen 12 Reha-, Fach-, und Akut- Kliniken und Krankenhäusern gehört Bad Neuenahr-Ahrweiler zu den führenden Gesundheitszentren in Rheinland-Pfalz



Der traditionsreiche Kurort Bad Neuenahr ist seit über 165 Jahren anerkanntes Mineral- und Thermal-Heilbad und damit der Gesundheit verpflichtet. Im Wandel der Zeit ist daraus der moderne Gesundheitsstandort Bad Neuenahr-Ahrweiler entstanden, der Gesundheitskompetenz in Form von 12 Kliniken, über 100 niedergelassenen Fachärzten sowie mehr als 50 Therapiepraxen und weiteren Gesundheitseinrichtungen mit einem attraktiven Rahmenprogramm verbindet.

Mit seinen insgesamt 12 Reha-, Fach-, und Akut-Kliniken und Krankenhäusern gehört Bad Neuenahr-Ahrweiler zu den führenden Gesundheitszentren in Rheinland-Pfalz. Allein die sieben Rehakliniken stellen ca. 1.000 Betten im Stadtgebiet. 270.000 Übernachtungen, bzw. 40% der gesamten Übernachtungen im Stadtgebiet, werden dabei den Rehakliniken zugeschrieben. (Zahlen: Stand 2019). Die Aufenthaltsdauer der Reha-Patientinnen und -Patienten beträgt dabei in der Regel drei Wochen.

Die Kliniken sind wichtige Arbeitgeber. Allein hier sind knapp 2.000 Mitarbeitende direkt beschäftigt, zuzüglich weiterer Wertschöpfungseffekte durch Dienstleistungsverhältnisse. Dies verdeutlicht nochmals, wie

wichtig sie auch als Wirtschaftsmotor für Stadt und Region sind.

Durch die drastischen Umstände der Flutkatastrophe sind beinahe alle Kliniken am 14. Juli 2021 im Stadtgebiet stark beschädigt worden. Trotz der Zerstörung und der damit verbundenen Herausforderungen war für alle Kliniken relativ schnell klar: Wir bauen wieder auf! Wir bleiben Bad Neuenahr-Ahrweiler treu! Vor allem die einzigartige Landschaft in Verbindung mit den ausgezeichneten Kultur- und Freizeitangeboten ließen die Entscheidungsträger nicht lange überlegen. Die Gewissheit, dass alle 12 Kliniken, und damit auch große Arbeitgeber, dem Standort treu bleiben, war für die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler schon kurze Zeit nach der Flut ein großer Lichtblick und Hoffnungsträger. Was hat sich seitdem getan?

Kliniken oberhalb des Kurparks im Normalbetrieb

Die vier Kliniken in der Hochstraße und im Dahlienweg oberhalb des Kurparks konnten zum Glück sehr zeitnah nach der Flutkatastrophe wieder öffnen. Das **Krankenhaus Maria Hilf** konnte durchweg medizinische Versorgung sicherstellen, die **Venen-Clinic** eröffnete im August 2021 bereits wieder

und die **MEDIAN Klinik Tönisstein** konnte ebenfalls bereits im August 2021 als Suchtklinik wieder für ihre Patientinnen und Patienten da sein. Auch die **Klinik Niederrhein** nahm kurze Zeit später, im Oktober 2021, den Klinik-Betrieb für Patienten mit Erkrankungen des Stoffwechsels, der Verdauungsorgane und Tumorerkrankungen wieder auf. Alle vier Kliniken sind seitdem vollumfänglich und ohne Einschränkungen geöffnet



und konnten somit schon früh wieder in den Normalbetrieb übergehen.

Kliniken an der Ahr kehren stufenweise zurück

Die Kliniken, die in direkter Lage zur Ahr verortet sind, waren der Flutwelle gnadenlos ausgesetzt. Schwere bauliche Schäden machten es fast unmöglich, schnell wieder

den Betrieb an Ort und Stelle aufnehmen zu können. Umso beachtlicher ist es, dass sowohl das **Gefäßzentrum im Kreis Ahrweiler** als auch **Einrichtungen der Dr. von Ehrenwall'schen Klinik** mit Ausrichtung auf Psychiatrie, Psychotherapie, Neurologie und Psychosomatik, zumindest in Teilen bereits vor dem ersten Jahrestag der Flut wieder in die ursprünglichen Räumlichkeiten zurückkehren konnten. Aktuell hat das **Gefäßzentrum im Kreis Ahrweiler** seine Ambulanz wieder am ursprünglichen Ort in der Lindenstraße eröffnet, die stationäre Behandlung erfolgt allerdings noch im Krankenhaus Maria Hilf. Nach dem Bauzeitenplan sollen die Bauarbeiten im Frühjahr 2024 abgeschlossen sein, sodass ab dann die Gesamtversorgung wieder in der Lindenstraße stattfinden kann. In den Einrichtungen der Dr. von Ehrenwall'schen Klinik werden mittlerweile nicht nur ambulante und teilstationäre, sondern auch wieder stationäre Behandlungen angeboten. Der Reha-Bereich und die akut-psychiatrische stationäre Pflichtversorgung im geschützten Bereich sind zwar noch nicht wiederhergestellt, die Klinik arbeitet aber mit allen Kräften daran, ihr umfangreiches Therapieangebot und die gleiche Bettenkapazität wie vor der Flut anbieten zu können. Die **DRK Fachklinik** für Kinder- und Jugendpsychiatrie konnte im November 2022 an

ihren ursprünglichen Standort in der Hans-Frick-Straße zurückkehren. Hier ist seitdem die Tagesklinik wieder geöffnet. Die stationäre Versorgung erfolgt zurzeit noch im benachbarten Gefäßzentrum.

Die orthopädisch-rheumatologische **Klinik Jülich** konnte Anfang Juli dieses Jahres an ihrem alten Standort wieder öffnen. Die ebenfalls von der Kliniken Bad Neuenahr GmbH & Co. KG betriebene orthopädische **Fachklinik Kurköln** soll im vierten Quartal 2023 wieder an den Start gehen.

Zuletzt konnte Mitte Juli die Wiedereröffnung der **Knappschafts-Klinik** für gynäkologische und gastroenterologische Onkologie, Innere Medizin und Gastroenterologie in der Georg-Kreuzberg-Straße gefeiert werden.

Mit der Eröffnung einer dem **Steigenberger Hotel angegliederten Vorsorge- und Reha-Klinik** (ehem. Steigenberger Sanatorium) soll in 2025 zu rechnen sein.

Alle Infos zu den Kliniken und Gesundheitsangeboten sind erhältlich unter:
www.das-heilbad.de/gesundheit-kur.html

Fotos: Stadtverwaltung/C. Steinborn
Drohnaufnahme: Dominik Ketzer

Verein „Zukunftsregion Ahr“ gegründet

Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler gehört mit zu den 20 Gründungsmitgliedern



Unter dem Motto „Gemeinsam bauen wir wieder auf“ gründeten Vertreterinnen und Vertreter von Landkreis, Kommunen, Staatskanzlei und Ministerien Ende Juli den Verein „Zukunftsregion Ahr e.V.“ Die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler gehört zu den rund 20 Gründungsmitgliedern und ist Sitz des Vereins. Mit dem Verein soll eine regiona-

le Plattform geschaffen werden, die Akteure und Aktivitäten des Wiederaufbaus bündelt, vernetzt und unterstützt. Ziel ist es, gleichwertige Lebensverhältnisse wiederherzustellen und den zukunftssicheren und nachhaltigen Aufbau und somit die Zukunftsfähigkeit des Ahrtales zu stärken. Be-

sonders berücksichtigt werden. Neben den Gründungsmitgliedern steht der Verein auch weiteren interessierten Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft offen. Auch Städte und Verbandsgemeinden außerhalb des Ahrtales sind eingeladen, sich dem Verein anzuschließen. In der Gründungsversammlung am 25. Juli wurde Guido Mombauer, Vorstandsmitglied der Kreissparkasse Ahrweiler, zum Vorsitzenden gewählt. Seine Stellvertreterinnen sind Landrätin Cornelia Weigand und Staatssekretärin Simone Schneider. Möglichst noch im Herbst soll dann zu einer weiteren Versammlung für die breitere Öffentlichkeit eingeladen werden, bei der der Verein den Akteuren der Zivilgesellschaft vorgestellt und für einen Beitritt geworben wird.

Foto: Bernhard Risse/Kreisverwaltung Ahrweiler

Wiederaufbau Jüdischer Friedhof Ahrweiler

Kulturdenkmal aus dem Jahr 1871



Förderbescheidübergabe für den Wiederaufbau der Friedhofsmauer.

Foto: Hillebrand

Auch der Jüdische Friedhof in der Schützenstraße in Ahrweiler wurde durch die Flutkata-

strophe im Juli 2021 stark beschädigt. Die alte Bruchsteinmauer, die mit einer Länge

von rund 120 Metern den Friedhof umgab, wurde durch die Flut weitestgehend zerstört. Nachdem Innenminister Michael Ebling am 30. Juni den Förderbescheid für den Wiederaufbau der Friedhofsmauer übergeben hat, kann in den kommenden Wochen mit den Baumaßnahmen begonnen werden. Der Aufbau der Friedhofsmauer soll denkmalgerecht erfolgen und dem ursprünglichen Erscheinungsbild nachempfunden werden. Der Jüdische Friedhof ist ein Kulturdenkmal aus dem Jahr 1871 mit einer Fläche von knapp 900 m² und 66 Grabsteinen. In den Wochen nach der Flut beteiligten sich unterschiedliche Gruppen an den Aufräumarbeiten. So halfen zum Beispiel die Schulkinder der nahen Boeselager-Realschule plus und auch Soldaten der Bundeswehr den Friedhof von Müll und Ablagerungen zu befreien. Des Weiteren half der Steinhauerverein Weibern 1994 e.V. ehrenamtlich beim Aufstellen der Grabsteine und die Evangelische Allianz Bonn ließ der Gemeinde eine großzügige Spende für den Wiederaufbau zukommen.

Der Herbst wird bunt: EVENT-HÖHEPUNKTE in Bad Neuenahr-Ahrweiler

...natürlich
im
ahr
tal.

VERANSTALTUNGSHIGHLIGHTS

08. - 10.09. Ahrweiler Weinwochen

Ahrweiler Marktplatz

Vor der Kulisse der großen Pfarrkirche wird der Ahrweiler Marktplatz zum Treffpunkt für Weinfreunde aller Generationen. Umrahmt werden die Ahrweiler Weinwochen an allen Festtagen von einem musikalischen Bühnenprogramm mit Live-Musik.

15. - 17.09. Bachemer Weinfest „FestiWein“

Ortsmitte Bachem

Freuen Sie sich auf eine Mischung aus Festival & Weinfest mit abwechslungsreichem Musikprogramm auf zwei verschiedenen Bühnen. Höhepunkte: Proklamation der Bachemer Weinkönigin 2023/24 (Freitag, 15.09., 19.30 Uhr) und Weinlesezug der 10.000 Lichter (Sonntag, 17.09., 20 Uhr).

05. - 08.10. & 12. - 15.10. Klangwelle **HIGHLIGHT**

Kurpark Bad Neuenahr

Die Klangwelle vereint die Elemente Wasser, Feuer, Laser, Licht und Musik zu einer einzigartigen Mega-Show mit Gänsehaut-Faktor. 2023 begeistert die Klangwelle unter dem Motto „Movies & Musicals“ mit Meilensteinen der Film- und Musicalmusik. Mehr Infos & Tickets unter www.die-klangwelle.de

11.11. Martinsfeuer Ahrweiler

Weinberge rund um Ahrweiler

Die Junggesellenvereine von Ahrweiler konstruieren jährlich im November sensationelle Bergfeuer und brennende Schaubilder in den Weinbergen rund um die Rotweinmetropole. Die Martinsfeuer entfachen um 17.30 Uhr, der Martinsumzug durch die Altstadt startet um 18.30 Uhr.

FÜHRUNGEN

Bad Neuenahr im Wiederaufbau

Termin: immer samstags, 11.00 Uhr

Treffpunkt: Kurpark Bad Neuenahr, Kurgartenstraße 13, Infos & Tickets unter Tel. 02641-91710

Programm: Begleiten Sie den Gästeführer auf einem Rundgang durch das Zentrum Bad Neuenahrs und erfahren Sie mehr darüber, wie der Wiederaufbau nach der Flut voranschreitet.

Dauer/Preis: 2 Stunden zum Preis von 12 € p. P.

Ahrweiler im Wiederaufbau

Termin: immer sonntags, 11.00 Uhr

Treffpunkt: Tourist-Information Ahrweiler, Blankartshof 1, Infos & Tickets unter Tel. 02641-91710

Programm: Begleiten Sie den Gästeführer auf einem Rundgang durch die historische Mitte von Ahrweiler und erfahren Sie mehr darüber, wie der Wiederaufbau nach der Flut voranschreitet.

Dauer/Preis: 2 Stunden zum Preis von 12 € p. P.

Sonderführung durch das Ahrtor

Termin: Montag, 02.10., 18.00 Uhr

Treffpunkt: Ahrtor, Infos & Tickets unter Tel. 02641-91710

Programm: Der Gästeführer nimmt Sie mit auf eine faszinierende Tour in die Vergangenheit Ahrweilers, bei der die Geschichte des Stadttors und der Stadt vom Mittelalter bis heute wieder lebendig wird.

Dauer/Preis: 1,5 Stunden zum Preis von 10 € p. P.

Alle
Veranstaltungen
auf ahrtaal.de/events



Herausgeber:

Stadtverwaltung
Bad Neuenahr-Ahrweiler
Hauptstraße 116
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Telefon (0 26 41) 87-0
stadt@bad-neuenahr-ahrweiler.de
www.bad-neuenahr-ahrweiler.de

Die Stadt im Netz unter:

www.bad-neuenahr-ahrweiler.de



YouTube